Zeitschrift: Die Bürgerin

Herausgeber: Aktionskomitee zur Erlangung des Frauenstimmrechts in

Gemeindeangelegenheiten

Band: - (1917)

Heft: 4

Artikel: Unterschriftenbogen!

Autor: E.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alles Entrechtete, Unfreie, Unterdrückte wirkt auch nach außen bedrückend und beengend, weckt Kriecherei und Sklavensfinn, Lüge und Heuchelei, kurz, verunstaltet und verhäßlicht das Leben. Der Schönheitssinn muß mit der Forderung an das Rechtsleben herantreten, dahin zu wirken, möglichst viel Menschen der freiwilligen Hisp, der schenkenden Güte, der innern Freiheit, der nachdenklichen Selbständigkeit erschaffen zu helfen.

Wie annutig sind jene Geschichten aus der Bibel, in denen Christus sich mit Frauen unterhält, etwa mit der Samariterin oder mit den Schwestern in Bethanien. Es ist doch merkwürdig, daß Christus die Frauen für fähig hielt, die nachbenklichsten religiösen Fragen zu erfassen, und daß unsere mehr oder weniger christlichen und immerhin etwas weniger annutigen Großräte, ihnen nicht einmal zutrauen, die paar einfachen Fragen eines Gemeindehaushaltes beurteilen zu können.

Die Geschichten, die von fastnachtsbunten, sehr jungen Studentchen in bezug auf die gegenwärtige Frauenstimmrechtsbewegung erzählt wurden, zeugen nicht gerade für die Urteilsfähigkeit und den Geschmack der fünstigen Volksführer. Immerhin ist es ein Zeichen dafür, daß die stagnierenden Wasser in Bewegung geraten. Die Frösche beginnen zu quaken. U. W. Z.

Chronik.

Im alten Jahr fanden noch 3 Vorträge statt in Zollistofen, Thun und Gunten. In Zollisofen sprach Frl. Züricher vor zirka 50 Personen, und es folgte eine ziemlich rege Diskussion; zwei Männer äußerten sich zugunsten des Frauenstimmrechts. Auch siel die Anregung, es möchte in jener Gegend nun ein Frauenwerein gegründet werden. — Die Versammlung in Thun war sehr gut besucht, und Frl. Dr. Grütter verstand es, unserer Sache viele neue Freunde zu gewinnen. Von der Diskussion wurde kein Gebrauch gemacht. — Im Schulhaus zu Gunten sanden sich etwa 30 Personen von Gunten und Sigriswil ein, um Frl. Ida Stettler anzuhören. Sie brachten ihren Worten viel Interesse entgegen, wie nachher die rege Diskussion bewies; auch werden in jener Gegend nun eifzig Unterschriften gesammelt.

Das neue Sahr brachte einen ersten Vorstoß in den Jura, wo Frl. Züricher am 7. Januar in Delsberg sprach. Sie sand ein kleines, aber sehr dankbares Publikum, und nun das Interesse einmal geweckt ist, wird ein französsischer Vortrag sehr erwünscht sein. — Die gleiche Rednerin vertrat sechs Tage später unsere Sache auch in Oberburg, warm unterstützt von der Präsidentin der Sektion des Gemeinnützigen Frauenvereins und einer Lehrerin. Opposition machte sich keine gel-– Anders in Langnau, wo Frl. Dr. Grütter vor einer gut hundertköpfigen Versammlung sprach. Nationalrat Schär und Großratspräsident Berger bekannten sich als Gegner des allgemeinen Stimmrechts für die Frauen. Letzterer nannte es eine Utopie und warnte vor der Einführung als vor einem staatsgefährlichen Experiment. Doch bedauerte er die Berwerfung der Wählbarkeit der Franen in Vormundschaftskommissionen und versprach, dafür wirken zu wollen, daß die zweite Lesung günftiger laute. Warm befürwortet wurde das Frauenstimmrecht durch Herrn Pfarrer Kistler, besonders aus christlich-religiösen Gründen. — Die Versammlung dauerte fast 3 Stunden und beweist wiederum, daß das Emmental mit Unrecht als eine Gegend bezeichnet wird, wo man unsere Ideen nicht einmal anzuhören gewillt sei.

Schweizerischer Verband für Franenstimmrecht Sektion Vern

Staatsbürgerlicher Kurs für Frauen und Töchter. winter 1916/17.

II. Teil.

- 1. Vortrag: Mittwoch, den 24. Januar 1917. Thema: "Neberblick über das schweizerische Erbrecht mit besonderer Berücksichtigung der Fran". Referent: Herr Dr. Kennefahrt, Fürsprech.
- 2. Vortrag: Mittwoch, den 7. Februar 1917. Thema: "Die Stellung der Fran im Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung". Referent: Herr Dr. Gutknecht, Adjunkt des Bundesamtes für Sosialversicherung.
- 3. Vortrag: Mittwoch, den 21. Februar 1917. Thema: "Die Schweizerpresse im Krieg". Referent: Herr Großrat Schürch.
- 4. Vortrag: Mittwoch, den 7. März 1917. Thema: "Die Fran als Bürgerin". Referentin: Fran Julie Merz.

Die Vorträge finden abends 8½ Uhr im Vortrags= saal der Französischen Kirche statt.

Man beachte die Inserate im Stadtanzeiger. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Unterschriftenbogen!

Das Sammeln von Unterschriften, gewiß die kleinste unter den bisherigen Leistungen für die Frauensache, erheischt auch ein Stück Arbeit. Wie viele gleichgültige Menschen, Frauen und besonders junge Mädchen, treffen wir auf unseren Fahrten an, die jeßt, mitten in dieser gährenden Zeit, noch so wenig wissen von der Frauenbewegung. Aufklärung und Begeisterung bei diesen Leuten schaffen, nach Mißersolgen nicht erlahmen, sondern im Bewußtsein der gerechten Sache weitere, wenn auch nur kleine Kreise zu gewinnen suchen, das ist es, was uns obliegt. Mache es sich jedes Mitglied zur Pflicht, wenigstens einen Sammelbogen richtig gefüllt abzugeben.

Nur geschlossene Arbeit führt zum Ziel.

Beiträge

E. B.

an unsere Kosten werden stetsfort gerne entgegengenommen: auf dem Bureau, Laupenstraße 53,

auf dem Konto "Aktionskomitee zur Erlangung des Frauenstimmrechts in Gemeindeangelegenheiten" der Spar= und Leihkasse Bern.

Wer unsere Aktion wirksam unterstützen will, der kaufe und verbreite "Die Bürgerin".

Für das Aftionskomitee: Dr. Emma Graf, Clijabeth Rothen, Julie Merz, Agnes Vogel.